Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 5 (1932)

Heft: 12

Artikel: Das italienische Heeresfunkgerät

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-563635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn diese Zeilen die Zwistigkeiten zwischen der Funkertruppe und den Reklamanten zu beheben, den Geschädigten besser zu ihrem Rechte zu verhelfen, den verhandelnden Personen die oft unangenehme Aufgabe zu erleichtern und die Kosten für «Landschaden» zu vermindern vermögen, so ist der Zweck dieser Ausführungen erreicht.

Das italienische Heeresfunkgerät.

Der Gebrauch von Funkstellen, der früher nur in den Händen der Nachrichtentruppen lag, breitet sich jetzt bei allen Waffen aus, weil die drahtlose Verbindung neben anderen Vorteilen das Nachführen des Drahtes mit seinen Nachteilen im Gefecht beseitigt. In Italien werden *alle Waffen* mit Funkgerät ausgestattet. Es sind sechs Typen, R 1 bis R 6 vorgesehen, über die aus der «Rivista Militare Italiana: Dalle nostre stazioni radio campali» (von Alberto Notari, Oberstlt. des Geniekorps) folgende Angaben vorliegen.

Die für die Infanterie und Artillerie bestimmten Typen R 2 und R 3 sind im Bau und Verwendung gleich, aber in der Reichweite verschieden. Sie haben Telegraphie-Wechselverkehr mit 1 Röhrensender, 1 Röhrenempfänger, 1 Rahmenantenne. R 2 hat einen Wellenbereich von 146 bis 205 m und eine Reichweite von 8 bis 10 km. Das Gewicht des Geräts beträgt 32 kg, wozu noch 13 kg Zeltgerät kommt. Das Gerät wird in drei Traglasten auf Lastkraftwagen, bespannten Wagen oder Tragtieren befördert. Bei R 3 ist der Wellenbereich 110 bis 500 m, die Reichweite beträgt 18 bis 20 km. Bei 80 kg Gerätegewicht, wozu ebenfalls 13 kg Zeltgerät hinzutritt, wird die Station in fünf Lasten wie oben befördert.

Für die Verbindung zwischen den Armeekorps und den Divisionen sind R 4 und R 5 bestimmt. Sie haben Telegraphie- und Telephonie-Wechselverkehr und eine zweidrähtige L-Antenne. Der Wellenbereich der alten Typen ist 300 bis 540 m mit Reichweite 120 km tg, 20 km tf und Wellenbereich 680 bis 1360 m mit Reichweite 60 km tg, 10 km tf. Der Wellenbereich der neuen Type beträgt 104 bis 1400 m. Das Gerät ist in sechs Kisten verpackt, wird wie oben befördert und wiegt 280 kg. Die Type R 5 setzt sich wie R 4 zusammen, hat einen Wellenbereich von 750 bis 1600 m und wird auf zwei Speziallastkraftwagen befördert.

Die Typen R 1 und R 6 sind noch in der Erprobung. Das Gerät von R 1, das für die *Infanterie* bestimmt ist, arbeitet wie R 2 und 3 im Telegraphie-Wechselverkehr, ein Röhrensender, ein Röhrenempfänger, eine Rahmenantenne, tragbar in zwei Kisten, mit Wellenbereich von 90 bis 110 m und einer Reichweite von 2 bis 3 km. R 6, worüber nähere Angaben noch fehlen, ist für Verwendung auf grosse Entfernung bestimmt.

Bei allen Apparaten macht es besondere Sorge, dass die Eichung genauestens stimmt und auf die Dauer von den Geräten gehalten wird. Ständige Ueberwachung ist erforderlich. Durch moderne Konstruktion, Quarzsteuerung und soliden Bau der Geräte hofft man der Forderung auf Einstellgenauigkeit der Sender und Empfänger gerecht zu werden. Bemerkenswert ist, dass im Wellenband von 100 bis 1600 m 5 verschiedene Typen vorhanden sind und dass die italienischen Funkgerättypen keine Ueberlappung der Wellenbereiche besitzen, im Gegenteil, sogar Lücken lassen. (Aus «Der Funker».)

Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphenoffiziere

Redaktion: Oblt. *Merz*, Ftg.-Of., Tg Kp. 4, Olten

Der *Kassier* der Vereinigung der Ftg.-Of. bittet um *umgehende* Einzahlung der noch ausstehenden Jahresbeiträge pro 1932 von Fr. 5.50.

Vorwort. Wir unterbrechen unsere Bücherchronik, um eine Manöverbesprechung von Kamerad Hptm. Bürki erscheinen lassen zu können. Die grosse, verdienstvolle Arbeit verdanken wir aufs wärmste. *Red.*

Das Schiedsrichternetz in den Manövern der 6. Division 1932.

(Von Hptm. *Buerki*, Ftg.-Of., Kdo. Stab St. Gotthard.)

Nach einem Unterbruch von 6 Jahren war es der Geb. Tg. Kp. 17, Kdt. Major Götz vergönnt, wieder einmal im Unterlande Dienst tun zu können und zwar wurde der Kp. gleich die nicht leichte Aufgabe überbunden, das Schiedsrichternetz für die Manöver der 6. Div. zu erstellen. Wohl war die Kp. im Jahre 1926 in den Manövern der 4. Division, aber nur wenige Leute befinden sich derzeit von den damaligen Beteiligten noch in der Einheit, so dass für den Grossteil der Mannschaft wie auch der